

Die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1933.

Von Regierungsrat Professor Dr. phil. et rer. pol. **J. Burkhardt**, Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

Die am 16. Juni 1933 durchgeführte Volks- und Berufszählung hat eine Reihe von wichtigen Erkenntnissen in bevölkerungsfundlicher, sozialer, beruflicher, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht für das Land Sachsen gebracht, die im folgenden einer zusammenfassenden Darstellung unterzogen werden sollen. Auf die methodischen und technischen Einzelheiten der Zählung von 1933 soll an dieser Stelle nicht eingegangen werden, da hierüber das Nähere in den Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamts nachgelesen werden kann¹⁾.

A. Die Ergebnisse der Volkszählung 1933.

I. Die Bevölkerungszahl.

1. Die Größe der Wohnbevölkerung.

Bei der Volkszählung am 16. Juni 1933 wurden in Sachsen 5 189 536 ortsanwesende Personen gezählt. Unter diesen befanden sich 118 193 vorübergehend Anwesende. Außerdem wurden 125 309 vorübergehend Abwesende festgestellt. Hieraus ergibt sich eine Wohnbevölkerung von 5 196 652 Personen. Die Trennung in Anwesende, vorübergehend Anwesende und vorübergehend Abwesende machte sich notwendig, weil die Zählung im Sommer stattfand, also zu einem Zeitpunkt, zu dem die Bevölkerung sehr stark in Bewegung ist. In den Städten war die Zahl der vorübergehend Abwesenden größer als die der vorübergehend Anwesenden. In den Landgemeinden, vor allem in den Erholungsorten, war es umgekehrt.

Die Wohnbevölkerung im Deutschen Reich belief sich nach derselben Volkszählung auf 66 029 450. Die sächsische machte somit 7,9 v. H. der Reichsbevölkerung aus. Der prozentuale Anteil der sächsischen Gebietsfläche an der Gesamtfläche des Deutschen Reiches stellt sich dagegen nur auf 3,2 v. H. Hieraus folgt sofort, daß das Land Sachsen wesentlich dichter besiedelt ist als das Reich im ganzen. Die dichte Besiedlung des Landes Sachsen ist eine Folge des starken Bevölkerungswachstums im vorigen Jahrhundert.

2. Das Wachstum der sächsischen Bevölkerung.

a) Rückblickender Vergleich.

Zuverlässige Angaben über die Größe der sächsischen Bevölkerung liegen seit der Volkszählung vom 1. Dezember 1834 vor. Diese Zählung war die erste, bei der durch Gesetz gefordert wurde, daß sämtliche Mitglieder einer Haushaltung namentlich in die Haushaltungslisten einzutragen waren. Die erste individuelle Volkszählung mittels Haushaltungslisten fand bereits am 3. Juli 1832 statt. Jedoch war bei dieser Zählung die namentliche Eintragung der Mitglieder einer Haushaltung nur als „erwünscht“ bezeichnet worden.

Am 1. Dezember 1834 wurden 1 595 668 Personen gezählt. Für den jetzigen Gebietsstand Sachsens stellt sich die Personenzahl nach der im Statistischen Reichsamte vorgenommenen Umrechnung auf 1 600 000. Vergleicht man diese letztere Zahl mit der nach der Volkszählung 1933, so findet man, daß die sächsische Bevölkerung in dem hundertjährigen Zeitraum von 1834 bis 1933 auf das 3,2fache angewachsen ist.

Die auf dem heutigen Reichsgebiet wohnende Bevölkerung ist in dem gleichen Zeitraum von 27 064 000 auf 66 029 450 gestiegen. Die Reichsbevölkerung ist also im gleichen Zeitraum nur auf das 2,4fache angewachsen.

Vor 1832 wurden in Sachsen die Bevölkerungszahlen auf Grund der Konsumentenverzeichnisse festgestellt. Diese Konsumentenverzeichnisse, welche die Zahl der Personen eines jeden Amtes mit Unter-

scheidung der drei Altersgruppen: unter 14, 14—60, 60 und darüber enthielten, waren zu jener Zeit in Sachsen alljährlich von den Ämtern neben den Nachweisungen über die Ernteerträge einzureichen.

Unter Zugrundelegung der auf diese Weise ermittelten Bevölkerungszahlen hat das Statistische Reichsamte berechnet, daß für den jetzigen Gebietsstand Sachsens die Bevölkerungszahl im Jahre 1816 1 195 000 betrug. Der Vergleich mit der Volkszählungszahl von 1933 ergibt für den 118 Jahre umfassenden Zeitraum ein Anwachsen der sächsischen Bevölkerung auf das 4,3fache. Für das Deutsche Reich berechnet das Statistische Reichsamte die Bevölkerungszahl im Jahre 1816 auf 21 989 000. Die Reichsbevölkerung ist also in dem Zeitraum von 1816 bis 1933 auf das 3fache gestiegen.

Die sächsische Bevölkerung ist somit seit 1816 stärker gewachsen als die Reichsbevölkerung.

Über das Wachstum der Bevölkerung in den einzelnen Zeitperioden unterrichtet die Übersicht 1*. In der 4. Spalte sind die Vermehrungssätze beigefügt worden.

Übersicht 1*.

| Jahr | Zahl der Personen | Absolute Zunahme | Vermehrungssatz | Geburtenüberschuß | Zuwanderungsüberschuß |
|------|-------------------|------------------|-----------------|-------------------|-----------------------|
| 1834 | 1 595 668 | | | | |
| 1837 | 1 652 114 | 56 446 | 11,6 | 53 110 | 3 336 |
| 1840 | 1 706 276 | 54 162 | 10,7 | 52 227 | 1 935 |
| 1843 | 1 757 800 | 51 524 | 9,9 | 49 881 | 1 643 |
| 1846 | 1 836 433 | 78 633 | 14,1 | 63 902 | 14 731 |
| 1849 | 1 894 431 | 57 998 | 10,2 | 59 944 | — 1 946 |
| 1852 | 1 988 078 | 93 647 | 16,1 | 72 499 | 21 148 |
| 1855 | 2 039 176 | 51 098 | 8,5 | 64 548 | — 13 450 |
| 1858 | 2 122 902 | 83 726 | 13,4 | 68 777 | 14 949 |
| 1861 | 2 225 240 | 102 338 | 15,7 | 90 448 | 11 890 |
| 1864 | 2 337 192 | 111 952 | 16,4 | 93 114 | 18 838 |
| 1867 | 2 423 586 | 86 394 | 12,1 | 78 484 | 7 910 |
| 1871 | 2 556 244 | 132 658 | 13,9 | 116 309 | 16 349 |
| 1875 | 2 760 586 | 204 342 | 19,2 | 147 755 | 56 587 |
| 1880 | 2 972 805 | 212 219 | 14,8 | 212 479 | — 260 |
| 1885 | 3 182 003 | 209 198 | 13,6 | 199 659 | 9 539 |
| 1890 | 3 502 684 | 320 681 | 19,2 | 240 607 | 80 074 |
| 1895 | 3 787 688 | 285 004 | 15,6 | 268 603 | 16 401 |
| 1900 | 4 202 216 | 414 528 | 20,8 | 325 051 | 89 477 |
| 1905 | 4 508 601 | 306 385 | 14,1 | 317 338 | — 10 953 |
| 1910 | 4 806 661 | 298 060 | 12,9 | 306 716 | — 8 656 |
| 1925 | 4 994 281 | 187 620 | 2,6 | 276 979 | — 89 359 |
| 1933 | 5 196 652 | 202 371 | 4,97 | 160 279 | 42 092 |

1) Vgl. Statistik des Deutschen Reiches, Band 451,1 S. 5 u. f. sowie Band 467 (in Vorbereitung).